

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **27 (1877)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir haben uns bei dieser Darstellung möglichster Treue und Wahrheit beflissen, ohne weder die Licht- noch die Schattenseite zu verhehlen. Es ist zwar nicht die erste, aber auch nicht die letzte Bestimmung der Geschichte, den nachlebenden Geschlechtern einen Spiegel der Warnung und Ermunterung vorzuhalten; möchte auch unsere Arbeit etwas dazu mithelfen, daß das Gute und nur das Gute der alten Zeit sich neu und segenskräftig entfalte.

---

**Ein bestätigung brieff als m. g. H. dem hantwerck  
zen Schuhmacheren etliche sachen under inen  
bestätet hand. <sup>1)</sup>**

Wir der Schulthz und rät der Stat Bern duont kund aller menschlichem und verzechen öffentlichen mit diesem brieffe, nachdem und dann in allen guoten stetten sollich gewonheiten, da geselschaften und handwercke sind, das die, selben alwegem ordnungen under inen selber habent umb willen das si sich mit einander dester bas mügent gehalten, zwüschen inen bestminder irrsal entspringe und allerley das davon erwachsen möchte, vermitteln werde, hemliches wir ouch angesehen und betrachtet, wir dem erbern hantwercke meistern und gesellen der schuchmachern in unser stat bern und allen iren nachkommen ewiglich als ordnungen und gewonheiten, nach irem flissigen begern, under einander ze haltende und da bi ze blibende, in worten hienach begriffen, bestätigt verwilliget und bevestnet hand: Am ersten weller meister by und under inen werden wil, das der vorabe und am ersten

---

<sup>1)</sup> Bern. Staatsarchiv. — Teutsch Missiv. Buch. E. p. 104.

finen harnesich was dann zuo einem man gehört, haben sol, uns und unser Stad trostlich und im erlichen und nutzlichen sie. Weller ouch under inen in unser Stat Bern jemlich hantwerck triiben und sich damit niderlassen wil, der sol ein from erber leben füren, und nit zu den uneren mit andern torachten frowen sigen, noch sich damit nider lassen, dann weller das tuon und also am unrecht sigen wolt, er were joch heimsich oder frömde, den söllend und mügend si zu irem hantwerck und meister nit empfachen, noch nemen, bis uff die zite, das er ein ander erber wesen an sich nemen und von sölicher verlassenheit stan wirt. Weller ouch Ir hantwerkes frömbd har in unser Stat kompt, der meister werden und das hantwercke treiben wil, der sol ouch am ersten, e si inn zu dem hantwercke empfachent, von der Stat dannen er ist oder von sinem Herren, glaupsam kundschafft bringen, das er sich bi dem Handwercke fromlichen gehalten, ouch von frommen lüten har kommen und des hantwerckes wirdig sie. Doch also ob es not were um ein frömden der zwen hette, die da rettent, das er des hantwerckes wirdig were, der sol dan ouch darzu empfangen und genomen werden, nach Innhalt unser Stat Sazung. Und wenn auch einer und ein fromer gesel meister wirt, der sol dem hantwercke und meistern geben und usrichten, als das unser sazung und ordnung innhalt und under Inen gewonlich ist, doch wann jemlichs ze schulden kompt, das es dann auch mit unserm ratt und willen beschehe au alle geverde. Und also in obgelüterten Worten, puncten und articulen habend wir dasselbe erber hantwerck und meistere der Schuchmachere und ir nachkommen in unser Stat Bern nach ir bitt und begerung, die si darum an uns mit flis getan hand, bestätigt gefrhet und inen das verwilliget; das si inn fürwerthin sich undereinandern

damit behelffen regieren und tun mugend, in worten als obstat. Dabei geloben ouch wir si für uns und unser nachkommen ze hanthaben, ze schützen und ze schirmen, und inen darin nütze tragen noch davon trengen lassen. Und sind wir obgenannten Schulths und Rätt, so hiebi gewesen sind, Nemlich ich niclaus von diespach Schulths, Thüring von ringgoldingen alt Schulths, Niclaus von Scharnachtal Ritter, Hartman zum Stein, Peterman von Wabren, Peter Schopfer der elter, Ludwig Hebel von Lindnach, Peter Kistler Benner, Hanns Frenckli Seckelmeister, Benedikt tschachtlan, Hanns Schütz, Hanns Kutler, peter bomgart, Jacob Lombach.

<sup>1)</sup> Datum uff zinstag nach Sanct gallentag Anno ic LX quinto.

---

<sup>1)</sup> Am Rande sind noch beigefügt: Bubenberg, Erlach, Copper, Krummo, Brügler.

